



Eine deutsch-litauische Gruppe vor dem ehemaligen Offizierskasino in der Wesendorfer Hammerstein-Kaserne. Erneut werden litauische Gäste erwartet. Foto: oll

EUROPA IM FOKUS

Partnerschaftskreis Samtgemeinde Wesendorf erwartet viel Besuch aus vier Nationen

oll **WESENDORF.** Der Partnerschaftskreis Samtgemeinde Wesendorf (PKSW) erwartet vom 28. April bis 2. Mai insgesamt 89 Personen aus den partnerschaftlichen Beziehungen in Frankreich, Litauen, Polen und Ungarn und hat dafür alle Vorbereitungen getroffen. Nach dem Eintreffen der Gruppen wird es einen Empfang durch die Samtgemeinde im Rathaus der Samtgemein-

de Wesendorf geben, bevor die Gäste auf ihre Gastfamilien verteilt werden.

Die internationale Begegnung, die erneut durch die Europäische Union finanziell gefördert wird, steht unter dem Thema „Baustelle und Schicksalsjahre Europa“ und setzt sich damit erneut mit der Nachkriegsgeschichte des Zweiten Weltkrieges auseinander.

Seitens des PKSW sind unter anderem der Besuch des Klosters Jerichow und der Stadt Stendal sowie eine Dom- und Stadtführung in Halberstadt geplant.

Am Dienstag, 1. Mai, kommen alle beteiligten Gruppen im Gasthof Schönecke in Wahrenholz zusammen, um dort an einem gemeinsamen Workshop zum Thema teilzunehmen.

Zudem wird dem PKSW dabei durch den Vertreter des Forums für internationale Partnerschaften, Herrn Woesler, die Europa-Ehrenurkunde verliehen.

Im Anschluss daran wird als Gastredner der Europaabgeordnete Bernd Lange (SPD) zu den internationalen Gästen sprechen und ganz besonders auf die derzeitige, aktuelle Entwicklung der Europäischen

Union eingehen.

Der Tag wird am Nachmittag mit einem Konzert der Wahrenholzer Chöre und Musikzüge im Schützensaal enden, bevor die Gäste anschließend in ihre Gastfamilien zurückkehren.

Am Mittwoch, 2. Mai, werden die Gäste nach einem erneuten Empfang im Rathaus der Samtgemeinde Wesendorf wieder verabschiedet.

Das Sprachrohr



Juni
2018
44. Jahrgang

GROSS OESINGEN | SCHÖNEWÖRDE | UMMERN | WAGENHOFF | WAHRENHOLZ | WESENDORF

Verantwortlich für den redaktionellen Teil: Samtgemeindebürgermeister R. Weber (V.i.S.d.P.)

Herstellung: Medienagentur Knecht GbR, Isenbüttel

Ausgabe Nr: 525

Unabhängig

Nicht parteigebunden

Erscheint monatlich

Freunde aus Europa in der Samtgemeinde Wesendorf Vom 28. April bis 2. Mai „G5-Gipfel“

Der Saal in Groß Oesingen war rappeldicke voll. Mit unseren Gästen aus Litauen, Polen, Frankreich und Ungarn haben wir gemeinsam gegessen. Es ist schon sehr interessant, die unterschiedliche Sicht unserer Gäste auf nationale, europäische und internationale Themen nicht aus den Nachrichten, sondern im persönlichen Gespräch miteinander zu erfahren. Ein „G5-Gipfel“ europäischer Nachbarn in der Samtgemeinde, so Samtgemeindebürgermeister René Weber bei der Begrüßung der Nationen. Alle freuten sich auf die nächsten drei spannenden Tage. Unter dem Motto „Schicksalsjahre und Baustelle Europa“ trafen sich am 1. Mai alle Delegationen in Wahrenholz. Nach der Begrüßung durch die Vorsitzende des Partnerschaftskreises der Samtgemeinde Wesendorf, Christiane Dittmann-Martin und Samtgemeindebürgermeister René Weber, gab es Gastbeiträge von Bernd Lange (Europaabgeordneter), Tobias Heilmann (MdL), Dr. Hans Pragst vom Landesverband der Europa-Union und Herrn Dietmar M. Woesler vom Forum Internationale Partnerschaft.

In seiner Begrüßung hob Samtgemeindebürgermeister Weber hervor, dass er kein Europa der „Gleichmacherei“, sondern ein Europa des respektvollen Umgangs der unterschiedlichen Kulturen auf Basis gemeinsamer Werte bei gleichzeitigem Erhalt der einzelnen Länder prägenden Traditionen bevorzuge. Am Ende brauche Europa eine friedensstiftende Einigkeit, die häufig - wie alles im Leben - als Kompromiss unterschiedlicher Interessen gefunden werden müsse.

Besonders interessant waren die Aussagen von Herrn Woesler, der hervorhob, dass von den aktuell in Deutschland existierenden über 7.200 kommunalen Partnerschaften im Jahr 2017 lediglich 12 durch die EU gefördert wurden. Eine davon ist der Partnerschaftskreis der Samtgemeinde Wesendorf. Mit dem besonderen Dank für das hohe Engagement, das von der EU in den letzten Jahren immer wieder als besonders förderungswürdig anerkannt wurde, überreichte er die „Europa-Ehrenurkunde“ und die „Friedensmedaille Internationale Partnerschaft“.

Herr Woesler stellte dar, dass die ersten Partnerschaften mit dem Ziel einer karitativen Hilfe und für den Wiederaufbau kommunaler Strukturen auf demokratischer Basis nach den Kriegsjahren 1948 bereits begannen. Heute sind die Partnerschaften zumeist Friedensbewegungen auf Bürgerbasis, die Themen wie den Euroskeptizismus, die Auseinandersetzung mit der Vergangenheit und Zukunftsfragen für die Bürger grenzüberschreitend zum Inhalt haben.

Zustimmung fand der Europaabgeordnete Bernd Lange mit seinen Aussagen, dass die Länder, die die Außengrenzen Europas besitzen, mit der Sicherung dieser Grenzen nicht allein gelassen werden dürften. Auch dass Europa etwas dafür tun müsse, die Lebensbedingungen z. B. in Afrika zu verbessern, damit den Fluchtbewegungen von dort Einhalt geboten werden kann.

Weiter auf Seite 4.



Fortsetzung von Seite 1.

Zudem brauchen wir ein starkes Europa, um die Interessen Europas gegenüber Amerika ungespalten und kraftvoll - mit einer Stimme - zu vertreten. Andere Aussagen seiner Rede hingegen trafen aber auch auf Widerspruch aus dem Publikum, so z.B. Formulierungen, die in Richtung einer Sozialtransfer- bzw. Geldtransferunion als nächste Stufe der Fortentwicklung der Europäischen Union gingen. Dadurch solle das Ziel einheitlicher sozialer Lebensverhältnisse geschaffen werden. Da die Zeit für eine offene Diskussion fehlte, war am Rande zu vernehmen, dass von einigen Teilnehmern zunächst von der EU erwartet werde, dass die wirtschaftliche Konkurrenzfähigkeit der einzelnen Mitgliedsstaaten gesichert werden müsse, um nicht eine dauernde Transfer- und Schuldenunion mit Geldströmen von Nord- nach Südeuropa zu installieren. Auch die Flüchtlings- und Zuwanderungspolitik, die Deutschland in der EU vertritt, traf insbesondere bei den polnischen und ungarischen Delegationsgästen auf wenig Verständnis.

Im Anschluss traf sich die ungarische Delegation auf dem Friedhof in Wesendorf, um u. a. den auf dem Friedhof beigesetzten ungarischen Opfern eines Fliegerangriffs auf die Kaserne in Wesendorf gegen Ende des 2. Weltkrieges durch eine Kranzniederlegung - aber auch den schon vielen verstorbenen Freunden und Mitbegründern der langjährigen Partnerschaft - zu gedenken. Denn bei allen möglichen oder denkbaren Unterschiedlichkeiten der Interessen der europäischen Partner; in einem Punkt sind sich alle einig: „NIE WIEDER KRIEG IN EUROPA!“ Am letzten Tag wurden die Gäste im Rathaus der Samgemeinde Wesendorf verabschiedet, Wünsche für eine angenehme Heimreise und die Freude auf ein baldiges Wiedersehen wurden ihnen mit auf den Weg gegeben.

Die Homepage des Partnerschaftskreises erreichen Sie unter: <http://psk-wesendorf.ichtys-media.de/>



Aller-Zeitung
04.05.2018

Partnerschaftskreis der Samtgemeinde Wesendorf mit Friedensmedaille ausgezeichnet

Projektwoche: Vorsitzende Christiane Dittmann-Martin nimmt Auszeichnung des Forums Internationale Partnerschaften entgegen

SAMTGEMEINDE WESENDORF. 90 Gäste aus den Partnergemeinden in Frankreich, Polen, Ungarn und Litauen reisten nach Wesendorf – das vergangene Wochenende stand beim Partnerschaftskreis Samtgemeinde Wesendorf im Zeichen der internationalen Völ-

kerfreundschaft. Bei einem gemeinsamen Abendessen im Gasthaus Zur Linde in Groß Oesingen verglich Samtgemeindebürgermeister René Weber die internationale Begegnung mit dem Gipfeltreffen der G7-Gruppe. „Dies ist für mich ein G5-Gipfel, den wir

sehr zu schätzen wissen“, sagte Weber.

In den folgenden zwei Tagen besuchten die Gäste das Kloster Jerichow, das Kavaliershaus Krumke in der Altmark und besichtigten den Dom in Halberstadt. Anlass war die Jahreslosung der EU:

„Jahr des europäischen Kulturerbes“.

Am Maifeiertag kamen alle internationalen Gäste mit Gasteltern im Gasthof Schönecke in Wahrenholz zur Bürgerversammlung und einem Workshop zusammen. Weber sagte, dass der Partner-

schaftskreis die Partnerschaften mittlerweile seit mehr als drei Jahrzehnten pflege und damit eines der besten Beispiele sei, um Europa zu leben. „Europa muss immer wieder aufs Neue erarbeitet werden“, betonte der EU-Abgeordnete Bernd Lange (SPD). Die EU habe derzeit unter anderem mit Problemen des Welthandels sowie innerer und äußerer Sicherheit zu kämpfen.

Landtagsabgeordneter Tobias Heilmann (SPD) betonte, er habe schon als Schüler den Austausch durch Partnerschaften schätzen gelernt. „Städtepartnerschaften sorgen unter den Menschen für gegenseitiges Vertrauen und fördern die europäische Integration“, betonte Heilmann.

Dietmar Woesler, Vorsitzender des Forums Internationale Partnerschaften, lobte die Arbeit des Partnerschaftskreises und bezeichnete Dittmann-Martin als „Motor und Ideengeber“. Woesler überreichte ihr die Friedensmedaille des Forums Internationale Partnerschaften. oll



Auszeichnung für den Partnerschaftskreis: Die Vertreter des Forums Internationale Partnerschaften überreichten die Friedensmedaille an Vorsitzende Christiane Dittmann-Martin.

HANS-JÜRGEN OLLECH

„Europa muss immer wieder erarbeitet werden“

Partnerschaftskreis Samtgemeinde Wesendorf begrüßt 90 Gäste aus Frankreich, Polen, Ungarn und Litauen

oll Wesendorf. Das vergangene Wochenende stand beim Partnerschaftskreis Samtgemeinde Wesendorf ganz im Zeichen der internationalen Völkerverfreundschaft. Bereits am Sonnabend reisten aus den Partnergemeinden in Frankreich, Polen, Ungarn und dem Servanus-Gymnasium aus Vilnius/Litauen 90 Personen an. Die Vorsitzende des Partnerschaftskreises, Christiane Dittmann-Martin, zeigte sich sehr zufrieden mit der Beteiligung auch der Gastfamilien aus der Samtgemeinde Wesendorf und machte deutlich, dass dieses internationale Projekt unter dem Thema „Baustelle und Schicksalsjahre Europas“ steht und von der Europäischen Union besonders gefördert wird.

Auch Samtgemeindebürgermeister René Weber war von der guten Beteiligung beeindruckt und verglich diese internationale Begegnung mit dem Gipfeltreffen der G7-Gruppe. „Dies ist für mich ein Gipfel, den wir sehr zu schätzen wissen“, sagte Weber und

dankte Dittmann-Martin für die großartige Organisation.

Die nächsten zwei Tage standen zudem unter der Jahreslosung der EU „Jahr des europäischen Kulturerbes“ und führten die Gäste zum Kloster Jerichow, dem Kavalierhaus Krumke und nach Halberstadt, um dort an einer Stadtbeziehungsweise Dombesichtigung teilzunehmen.

Am Maifeiertag kamen alle internationalen Gäste mit Gasteltern im Gasthof Schönecke in Wahrenholz zu einer Bürgerversammlung und einem Workshop zusammen, um sich dem Thema noch einmal intensiv zu widmen. Dazu konnte die Vorsitzende Dittmann-Martin den Abgeordneten des EU-Parlaments, Bernd Lange (SPD), den Landtagsabgeordneten Tobias Heil-

mann (SPD), den stellvertretenden Landesvorsitzenden der Europaunion, Dr. Hans Pragst, den Vorsitzenden und Gründer des Forums Internationale Partnerschaften, Dietmar Woesler sowie Samtgemeindebürgermeister Weber willkommen heißen. Weber sagte, dass der Partnerschaftskreis die Partnerschaften mittlerweile mehr als drei Jahrzehnte pflege und damit eines

der besten Beispiele fern ab von Brüssel sei, um Europa zu leben und Europa zu praktizieren.

„Europa kommt nicht vom Himmel, Europa muss immer wieder aufs Neue erarbeitet werden“, betonte der EU-Abgeordnete Lange und ließ die Entwicklung von Robert Schumanns Aussagen von 1952, über die stete Entwicklung bis hin zum Brexit und den Pro-

blemkandidaten der osteuropäischen Staaten in heutiger Zeit, Revue passieren. Dabei machte Lange deutlich, dass Europa zurzeit mit der Solidarität, der inneren und äußeren Sicherheit, dem Welthandel und der Flüchtlingskrise zu kämpfen habe. „Lassen Sie uns weiter an der EU arbeiten, damit wir auch die nächsten 70 Jahre in Frieden und Freiheit leben können“, sagte Lange.

„Ohne uns Bürger geht es nicht“, betonte Heilmann und erläuterte den Gästen, dass auch er schon als 12-jähriger Schüler die Partnergemeinden in Frankreich besucht habe und das gegenseitige Kennenlernen schätzen gelernt habe. „Städtepartnerschaften sorgen unter den Menschen für gegenseitiges Vertrauen und fördern die europäische Integration“, sagte Heilmann. Und Dr. Pragst ließ seine langjährigen Erfahrungen von seiner Geburtsstunde bis in die heutige Zeit aufleben, die noch einmal die „Baustelle und Schicksalsjahre Europas“ auf den Punkt brachten.

7200 kommunale Partnerschaften gibt es in Deutschland, die in über 70 Ländern der Welt für internationale Begegnungen sorgen und für den sozialen Frieden und Freiheit eintreten“, sagte Woesler und lobte die Jahrzehnte lange integrative Arbeit des Partnerschaftskreises. Woesler stellte dabei die Werte des europäischen Gemeinwesens besonders heraus und nannte Kernpunkte wie die Ablehnung totalitärer Regime, die Förderung der Demokratie, die Aufarbeitung der Vergangenheit und die internationale Jugendarbeit. Zudem bezeichnete Woesler die Vorsitzende Dittmann-Martin als den Motor und Ideengeber, Projektentwickler, Antragsteller und Organisator für die internationalen Projekte des Partnerschaftskreises Samtgemeinde Wesendorf. Als Dank und Anerkennung überreichte Woesler der Vorsitzenden die „Friedensmedaille“ des Forums Internationale Partnerschaften, auf die der Verein nun ganz besonders stolz sein kann.



Überreichung der Friedensmedaille an die Vorsitzende des Partnerschaftskreises Samtgemeinde Wesendorf, Christiane Dittmann-Martin (M.).

Foto: Ollech

FRIEDENSMEDAILLE FÜR DIE VÖLKERVERSTÄNDIGUNG

Partnerschaftskreis der Samtgemeinde Wesendorf ausgezeichnet

oll WESENDORF. Das vergangene Wochenende stand beim Partnerschaftskreis Samtgemeinde Wesendorf (PKSW) ganz im Zeichen der internationalen Völkerfreundschaft. Bereits am Sonnabend reisten aus den Partnergemeinden in Frankreich, Polen, Ungarn und der Servanus-Gymnasium aus Wilnius / Litauen, 90 Personen, um sich an einem Projekt unter dem Titel „Baustelle und Schicksalsjahre Europa“ zu beteiligen.

Die Vorsitzende des PKSW, Christiane Dittmann-Martin, zeigte sich sehr zufrieden mit der Beteiligung auch der Gastfamilien aus der Samtgemeinde Wesendorf. Auch Samtgemeindebürgermeister René Weber war von der guten Beteiligung beeindruckt und verglich diese internationale Begegnung mit dem Gipfeltreffen der G7-Gruppe. „Dies ist für mich ein G5-Gipfel, den wir sehr zu schätzen wissen“, sagte Weber und dankte der Vorsitzenden des PKSW für die großartige Organisation.

Die nächsten zwei Tage standen zudem unter dem Jahreslosung der EU „Jahr

des europäischen Kulturerbes“ und führten die Gäste auf Sightseeing-Tour durch die Region. Am Maifeiertag kamen alle internationalen Gäste mit Gasteltern im Gasthof Schönecke in Wahrenholz zu einer Bürgerversammlung und Workshop zusammen, um sich dem Thema noch einmal intensiv zu widmen.

Hierzu konnte die Vorsitzen-
de Dittmann-Martin den Abgeordneten des EU-Parla-
ments, Bernd Lange (SPD), den Landtagsabgeordneten
Tobias Heilmann (SPD), den
stellvertretenden Landesvor-
sitzenden der Europaunion,
Dr. Hans Pragst, den Vorsit-
zenden und Gründer des Fo-
rums Internationale Partner-
schaften, Dietmar Woessler, so-
wie Samtgemeindebürger-
meister Renè Weber, herzlich
willkommen heißen.

Weber lobte den PKSW als eines der besten Beispiele fern ab von Brüssel, um Europa zu leben und Europa zu praktizieren. „Europa kommt nicht vom Himmel, Europa muss immer wieder aufs Neue erarbeitet werden“, betonte der EU-Abgeordnete



Dritte Überreichung der Friedensmedaille an die Vorsitzende des PKSW, Christiane Dittmann-Martin. Foto: Olle

Foto: Ollech

Lange und machte deutlich, dass Europa zurzeit mit der Solidarität, der inneren und äußeren Sicherheit, dem Welt-handels und der Flüchtlings-krise zu kämpfen habe. „Ohne uns Bürger geht es nicht“, sag-te Heilmann und erläuterte den Gästen, dass auch er schon als 12-jähriger Schüler die Partnergemeinden in Frankreich besucht habe und das gegenseitige Kennenler-nen schätzen gelernt habe. „Städtepartnerschaften sor-gen unter den Menschen für gegenseitiges Vertrauen und fördern die europäische Inte-gration“, betonte Heilmann.

7200 kommunale Partner-

schaften gibt es in Deutschland, die in über 70 Ländern der Welt für internationale Begegnungen sorgen und für sozialen Frieden und Freiheit eintreten“, berichtete Dietmar Woesler und lobte die Jahrzehnte lange integrative Arbeit des PKSW. Zudem bezeichnete Woesler die Vorsitzende Dittmann-Martin als den Motor des Vereins. Als Dank und Anerkennung überreichte Woesler der Vorsitzenden und damit dem PKSW die „Friedensmedaille“ des Forums Internationale Partnerschaften, auf die der Verein nun ganz besonders stolz sein kann.

Powiaty aleksandrowski i radziejowski

To była rozmowa o partnerskiej Europie

Radziejów

Jolanta Młodecka

jolanta.mlodecka@pomorska.pl

Partnerstwo jest jedną z podstawowych zasad Unii Europejskiej. Pojęcie to jest bardzo szerokie i obejmuje wiele jego rodzajów i form. Jedną z nich jest partnerstwo pomiędzy miastami w różnych krajach.

Od piętnastu lat powiat radziejowski współpracuje z niemiecką gminą Wahrenholz, a od 10 lat Stowarzyszenie Rozwoju Powiatu Radziejowskiego z nadgminą Wesendorf.

Wraz z czterema krajami: Francją, Litwą, Węgrami oraz Niemcami uczestniczy w projektach europejskich dotyczących budowania wspólnej Europy. W tym roku na zaproszenie nadgminy Wesendorf w Dolnej Saksonii 27 osobowa grupa mieszkańców powiatu radziejowskiego wzięła udział w projekcie pt. „Debaty na temat przyszłości Europy”.

- Dyskutowaliśmy o wspólnej Europie, jej szansach i zagrożeniach, mocnych i słabych stronach w trakcie „Śniadania obywatelskiego” - informuje Wanda Wiatrowska. - Wśród zaproszonych gości byli parlamentarzyści niemieccy, którzy w swych wystąpieniach działania Unii Europejskiej na rzecz partnerstwa.

Bardzo uroczystym momentem „Śniadania obywatelskiego” było wręczenie przedstawicielom państw partnerskich, realizującym projekty unijne, medali i dyplomów za aktywność na rzecz przyjaźni i współpracy.

Czas przeznaczony na spotkanie przyjaciół z kręgu partnerskiego, to czas rozmów, wymiany doświadczeń, ale także okazja do zwiedzania ciekawych miejsc w kraju organizatora projektu. Uczestnicy spotkania zwiedzili zabawkowe obiekty w regionie.

Kolejne spotkanie minęło w przyjacielskiej i motywującej do dalszej pracy atmosferze. ©



Certyfikaty europejskie dla opiekunów i tłumaczy przy projektach młodzieżowych wręczone w Wahrenholz

Zaufanie to współpraca – nasze partnerstwo jest tego najlepszym przykładem

Partnerstwo jest jedną z podstawowych zasad Unii Europejskiej. Pojęcie to jest bardzo szerokie i obejmuje wiele jego rodzajów i form. Jedną z nich jest partnerstwo pomiędzy miastami w różnych krajach.

Od piętnastu lat powiat radziejowski ma podpisany Akt Partnerstwa z niemiecką gminą Wahrenholz. Wraz z czterema krajami: Francją, Litwą, Węgrami i Niemcami uczestniczymy w projektach europejskich dotyczących budowania wspólnej Europy. W tym roku na zaproszenie nadgminy Wesendorf w Dolnej Saksonii, w dniach od 28 kwietnia do 2 maja, 27 osobowa grupa mieszkańców powiatu radziejowskiego wzięła udział w projekcie pt. „Debata na temat przyszłości Europy”. I właśnie o wspólnej Europie, jej szansach i zagrożeniach, mocnych i słabych stronach dyskutowaliśmy w trakcie „Śniadania obywatelskiego” 1 maja w miejscowości Wahrenholz.

Wśród zaproszonych gości byli parlamentarzyści niemieccy, którzy w swych wystąpieniach przybliżyli zebranym działania Unii Europejskiej na rzecz partnerstwa. „Europa nie przychodzi z nieba, trzeba ją wspólnie budować” – stwierdził Bernd Lange, przewodniczący Komisji Handlu Międzynarodowego UE. Przyrównał Europę do statku, który płynie często na burzliwym morzu, ma problemy z silnikiem, różne ekipy nim sterują. I choć niektórzy chcą ten statek opuścić, my musimy wzmocnić wspólne działania, wypracować nowe zasady, jasne i solidarne reguły. „Na wzmocnionym i odnowionym statku obierzemy nowy kurs na kolejne lata.” – podkreślił prelegent.

Kolejni mówcy na podstawie własnych doświadczeń, a także wiedzy nabytej w trakcie działalności w jednostkach samorządowych omawiali zagadnienie partnerstwa i jego rolę w budowaniu bezpiecznej i silnej Europy. „Bez nas nie ma nic. Współpraca z innymi narodami, ich kulturami i wymiana partnerska - to szansa na zbudowanie wspólnej Europy.” – podsumował swą wypowiedź Tobias Heilmann, poseł do Landtagu w Hanowerze.

Bardzo uroczystym momentem „Śniadania obywatelskiego” było wręczenie przedstawicielom państw partnerskich, realizującym projekty unijne, medali i dyplomów za aktywność na rzecz przyjaźni i współpracy.



Delegacja polska w czasie zwiedzania miejscowości Stendal



Certyfikaty europejskie dla opiekunów i tłumaczy przy projektach młodzieżowych

Czas przeznaczony na spotkanie przyjaciół z kręgu partnerskiego, to czas rozmów, wymiany doświadczeń, ale także okazja do zwiedzania ciekawych miejsc w kraju organizatora projektu. Dwa dni spędziliśmy na wycieczkach. Odwiedziliśmy zabytek architektury romańskiej klasztor i kościół Jerichow w Saksonii – Anhalt, miasto powiatowe położone niedaleko Łaby – Stendal oraz Halberstadt, siedzibę powiatu Harz. Historia miasta sięga już ok. 800 roku, co potwierdziły badania archeologiczne. Zespół zabytkowy w obrębie placu Katedralnego (Domplatz) urzekł nas bogactwem zbiorów, które są świadectwem minionych epok.

Kolejne spotkanie z naszymi partnerami minęło w przyjacielskiej i motywującej do dalszej pracy atmosferze.

Tekst: Wanda Wiatrowska
Foto: Alicja Górczyńska

„POWIATOWE ABC – GAZETA POWIATU RADZIEJOWSKIEGO” miesięcznik.

Wydawca: Stowarzyszenie Rozwoju Powiatu Radziejowskiego

88-200 Radziejów, ul. Kościuszki 17, tel./fax +48 54 285-35-53 lub 285-30-18, e-mail: abcradziejow@wp.pl

Redaguje Zespół: Wanda Wiatrowska (redaktor naczelna), Iwona Szczęsna (sekretarz redakcji), Arleta Brochocka-Śliwiak, Krzysztof Staszak, Anna Wasiak, Jolanta Uważyńska, Mirosław Czysz, Halina Urbańska

Skład i druk: EXDRUK Wojciech Żuchowski, 87-800 Włocławek, ul. Rysia 6, tel. 501-335-617, e-mail: biuroexdruk@gmail.com

Nakład: 1000 egz. PISMO ZRZESZONE W STOWARZYSZENIU POLSKICH MEDIÓW ISSN 1642-5510

Redakcja zastrzega sobie prawo do dokonywania skrótów, redagowania nadesłanych tekstów oraz obróbki zdjęć. Nie odpowiada za treść nadesłanych ogłoszeń.